

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 15. Mai 2007
BESCHLUSS NR. 2007-136

"Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon"
Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) - Beantwortung S1.9.2

Gemeinderat Amr Abdel Aziz hat am 10. Januar 2007 die Interpellation "Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon-Glattbrugg" eingereicht. Die Begründung im Rat erfolgte am 5. März 2007. Mit Beschluss vom 6. März 2007 hat der Stadtrat die Interpellation zur Kenntnis genommen und den Schulpräsidenten mit der Beantwortung beauftragt.

Interpellation

Mit einer ausführlich begründeten und mit statistischen Zahlen belegten Interpellation richtet Gemeinderat Amr Abdel Aziz folgende Fragen an den Stadtrat:

1. *Strebt unsere Schule zurzeit eine bestimmte Mittelschulquote an? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?*
2. *Was ist die Einstellung unserer Schule und ihrer Lehrerschaft dem Gymnasium gegenüber? Was wird getan, um das Interesse am Gymnasium anzuregen und um unseren Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, den Sprung ins Langzeit- und Kurzzeitgymnasium zu schaffen?*
3. *Mit welchen Massnahmen könnte die Mittelschulquote kurzfristig erhöht und mittelfristig eine stabile Quote von 20 % erreicht werden?*

Beantwortung der Fragen

Die Schule Opfikon begrüsst alle Bestrebungen zur Erhöhung der Schulqualität. Gut fundierten Vorschlägen und Unterstützungen stehen wir positiv gegenüber und versuchen, auf diese einzugehen, unabhängig davon, ob sie von Schülerseite, Lehrerseite, Elternseite oder von politischer Seite her kommen.

Beantwortung der Frage 1:

In diesem Zusammenhang betrachten wir die Quote der Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die Volksschule eine Mittelschule besuchen können als nur *eines* unter vielen Merkmalen für die Schulqualität. Letztlich steht nicht eine Quote im Zentrum unserer Bestrebungen, sondern die optimale Förderung der individuellen Ressourcen eines Kindes. Die "Mittelschülerquoten" einzelner Schulgemeinden müssen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen soziokulturellen Gegebenheiten betrachtet werden. Aus diesem Blickwinkel ist nicht das Schlussresultat einer Quote massgebend, sondern die Anzahl Schritte und deren Intensität und Qualität auf dem Lebensweg der jungen Menschen.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 15. Mai 2007

Die Schule Opfikon kann aus diesem Grund keine bestimmte Mittelschülerquote anstreben. Aufgrund der demografischen Situation in Opfikon fördert sie alle Schüler und Schülerinnen nach ihren Möglichkeiten.

Beantwortung Frage 2:

Generell wird in Opfikon den Übertritten in die nächstfolgende Schulstufe eine hohe Beachtung geschenkt. Am Elternabend vor dem Übertritt in die Oberstufe werden alle möglichen Wege aufgezeigt. Wir versuchen durch verschiedene Ansätze unsere Haltung bei allen Beteiligten zu verinnerlichen: Das Kind wird in der für seine Entwicklung am besten geeigneten Schulstufe für seinen Berufsweg vorbereitet. Dazu gehört die Ermutigung von geeigneten Kindern, den Weg über die Mittelschule zu wählen.

Es ist in diesem Zusammenhang wichtig festzustellen, dass es nicht reicht, erst in den letzten Monaten vor einem Übertritt die Unterstützung von begabten Kindern aufzugreifen. Eine positive Haltung zur ausgeprägten Förderung von Kreativität und Kommunikationskompetenzen, zu leistungsorientiertem Arbeiten und Arbeitstechnik während der ganzen Schulzeit steht im Zentrum. Diese Fähigkeiten können zwar nicht in allen Lektionen und mit allen Schülern gelebt werden, aber es entstehen immer wieder Entwicklungsräume im Schulalltag, in denen begabte Schüler speziell gefördert werden können.

Gegenwärtig läuft das Projekt Begabtenförderung, über deren definitive Einführung im nächsten Schuljahr befunden wird. Schülerinnen und Schüler mit guten Begabungen werden in speziellen Gruppen mit Themen auseinandergesetzt, die zu intensivem Denken und Arbeiten anregen.

Beantwortung Frage 3:

Für uns gilt der Grundsatz, dass jegliche Förderung der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse letztlich allen zugute kommt, auch den leistungsorientierten Jugendlichen. Es ist unser ausdrückliches Ziel, jede Schülerin und jeden Schüler im Rahmen der Möglichkeiten optimal zu fördern. Dazu gehört selbstverständlich auch, schulisch Begabte derart intensiv zu fordern und zu unterstützen, dass die gemeinsame Anstrengung den Besuch einer Mittelschule ermöglicht.

Die Festlegung einer Quote erweckt allerdings den Anschein, als ob die Anzahl Mittelschüler durch einen reinen Willensakt zu bestimmen sei. Sie ignoriert die Komplexität unserer Voraussetzungen und verniedlicht die Vielfalt der dazu nötigen Anstrengungen. Die Vorgabe wäre schlicht nicht einlösbar.

Das Projekt "Werkplatz Deutsch", für das der Gemeinderat über das Budget einen Betrag bewilligt hat, setzt bei der absoluten Grundlage der Förderung unserer Jugendlichen an: Der Kompetenz im Lesen, Verstehen sowie im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Diese Fähigkeiten werden an Mittelschulen in hohem Masse verlangt.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 15. Mai 2007

Die Opfiker Lehrpersonen werden in den drei Jahren des Projekts intensiv geschult und durch Überarbeitung und Koordination der Unterrichtsinhalte und Unterrichtspläne unterstützt.

Konkret bereitet die Schule Opfikon Mittelschul- und BMS-Interessenten/Innen mit gezielten, freiwilligen Förderstunden an Mittwochnachmittagen auf die Aufnahmeprüfungen vor. Dies geschieht in den Monaten vor der Prüfung und erlaubt es, auch Kindern aus weniger bemittelten Familien ohne private Schulungsangebote eine gute Chance zum Bestehen der Prüfung aufzubauen.

Das Projekt Begabtenförderung setzt das oft geforderte Anliegen um, "auch die leistungsbereiten und guten Schüler zu fördern". Die Kinder werden von der Klassenlehrperson gemäss ihren Fähigkeiten den Kursen zugeteilt und erhalten in einer Sequenz von ungefähr neun Doppellektionen pro Semester eine gezielte zusätzliche Förderung in Unterrichtsbereichen, die einen hohen Anspruch an die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten legen. Diese Kurse haben abwechslungsweise unterschiedliche Schwerpunkte: Naturwissenschaften, Sprache, Kombinationsfähigkeiten/Vorstellungsvermögen. Ungeachtet des Themas werden grosse Ansprüche an eine gute sprachliche Kommunikation gelegt.

Folgende Massnahmen und Angebote helfen sodann den Jugendlichen und Eltern bei der Berufswahl, die einen zentralen Motivationsschub für die Anmeldung an eine Mittelschule geben kann. Dabei muss beachtet werden, dass eine Lehre mit Berufsmatura eine zu einer Matura gleichwertige Ausbildung darstellt und in gewissen Bereichen einen noch höheren Nutzen für die Heranwachsenden und die Wirtschaft bieten kann.

- Schwerpunktmässiges Thematisieren der Berufswahlkunde im Unterricht an der Oberstufe;
- Unterstützung der Sekundarschule bei der Berufssuche durch die Berufsberatung und speziell durch das Angebot der Nahtstelle in Opfikon;
- Projekte an der Oberstufe: Berufswerkstatt, Schnupperwochen;
- professionell gestaltete Elternabende;
- Aktivitäten der Elternräte.

Sicherlich darf nicht darüber hinweg gegangen werden, dass die demographische Zusammensetzung unserer Bevölkerung einen massgeblichen Einfluss auf die schulischen Leistungen der Kinder hat. Wenn sie im Alter von fünf Jahren mit der Institution Schule erstmals in Kontakt kommen, sind entscheidende Entwicklungen bereits erfolgt, welche die Schule nicht mehr vollumfänglich kompensieren kann. Die Frage von Schulleistungen der Kinder führt deshalb weit über unsere Schule hinaus.

Die Schule prüft, ob die Begabtenförderung, die gegenwärtig als Versuch auf der Primarschulstufe läuft, auf die Oberstufe ausgeweitet werden könnte.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 15. Mai 2007

Im Sinne der oben dargelegten Erwägungen ist die Schule Opfikon bestrebt, sinnvolle und vertretbare Massnahmen zur Förderung der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu ergreifen. Sei dies für schulisch schwächere oder aber auch für stärkere, die dereinst unserer Gesellschaft und Wirtschaft als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Auf Antrag des Schulpräsidenten

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die Interpellation von Amr Abdel Aziz (SP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Amr Abdel Aziz, Grätzlistrasse 23, 8152 Opfikon
- Büro Gemeinderat
- Schulpflege
- Stadtpräsident
- Schulpräsident
- Verwaltungsdirektor
- Verwaltungsdirektor-Stv.
- Verwaltungsabteilungen
- Schulverwaltung

RWSRA-InterpellationAbdelAziz

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor-Stv.:

W. Fehr

U. Boetschi

VERSANDT:
16. MAI 2007